

## GESCHÄFTSLAGE STABILISIERT SICH ZUM JAHRESENDE 2020

Laut den befragten Transport- und Logistikunternehmen stabilisiert sich die Geschäftslage der Logistikbranche im Dezember 2020 und pendelt sich auf dem Wert des Vorjahres ein. Der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers sinkt knapp in den negativen Bereich und bildet ein Plateau rund um die Nulllinie. Diese Entwicklung spiegelt sich in der positiveren Geschäftslage trotz des Lockdowns zum Ende des letzten Quartals wider. Während die Preise und Kosten im Dezember im Vergleich zum Vormonat größtenteils gleichgeblieben sind, erwarten die Unternehmen nicht nur in den ersten drei Monaten des neuen Jahres sowohl Preissteigerungen als auch steigende Kosten, sondern auch für das gesamte Jahr 2021. Dennoch schauen die Logistiker der Geschäftsentwicklung 2021 mehrheitlich positiv entgegen, auch wenn knapp ein Drittel mit einer gleichbleibenden Entwicklung rechnet. In der Beschäftigungsentwicklung geht die Hälfte der Befragten von Zuwächsen in der Transport- und Logistikbranche aus. Personaldefizite machen sich dabei vor allem im Bereich der „Einfachen Mitarbeiter“ bemerkbar, da insbesondere Lagerarbeiter und Kraftfahrer fehlen. Auch an Spezialisten wie IT-Managern mangelt es weiterhin. Der US-amerikanische Logistikmarkt wird insgesamt zwiespältig betrachtet: Während jeder zweite Befragte von einer nachlassenden Bedeutung ausgeht, beurteilt andererseits jeder Dritte die Marktbedeutung als wachsend.

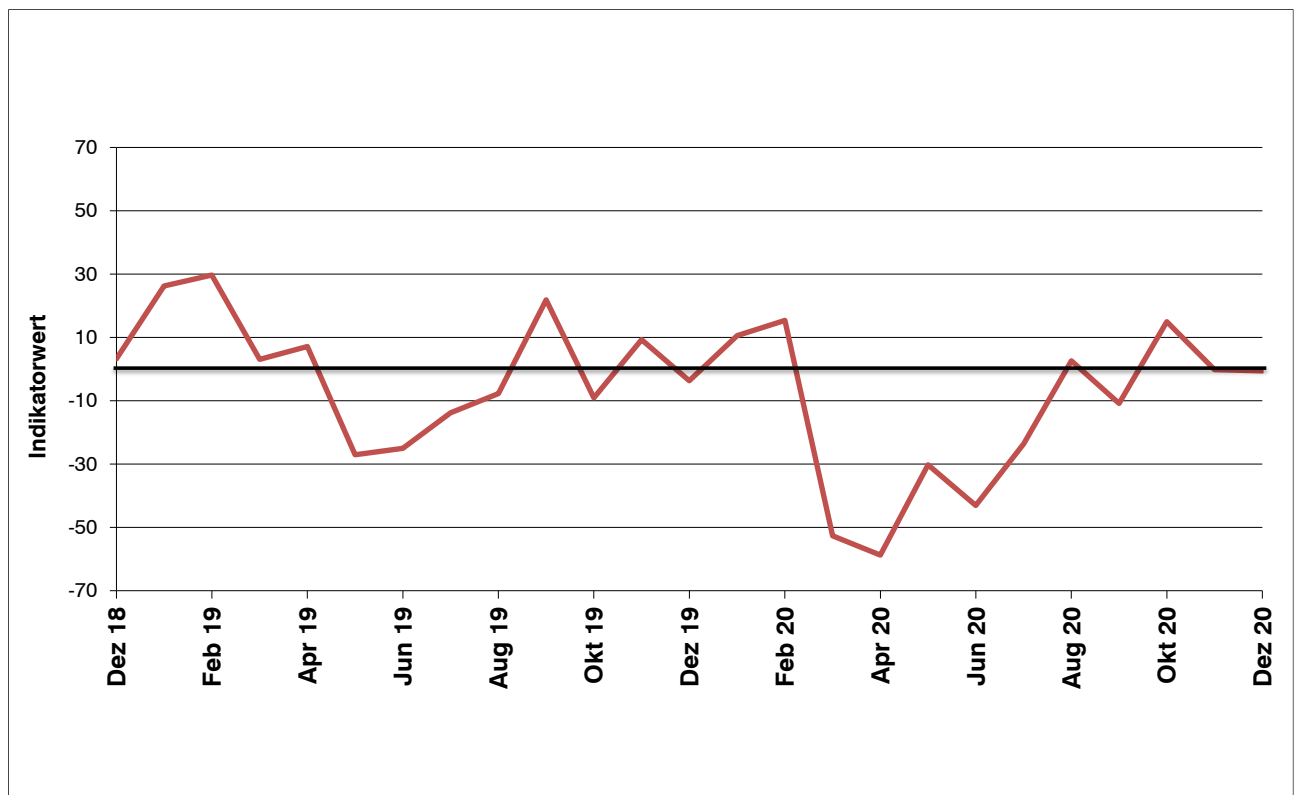


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

### Geschäftslage im Dezember verbessert sich

Laut den befragten Unternehmen hat sich die Geschäftslage der Logistikbranche im Dezember 2020 gut entwickelt. Eine große Mehrheit (87%) gibt an, dass die derzeitige Geschäftslage „normal“ oder „gut“ einzuschätzen ist. Das übersteigt die positive Erwartung des Vormonates um 4%. Nur 13% schätzen die derzeitige Geschäftslage „schlecht“ ein. Die Erwartung an die kommenden drei Monate fällt hingegen differenzierter aus: 31% gehen von einer günstigeren Geschäftsentwicklung aus, 25% von einer eher schlechteren. 44% der Befragten rechnen mit keiner Veränderung. Insgesamt lässt sich beobachten, dass sowohl der Rückblick als auch die Einschätzung der derzeitigen Geschäftslage stets positiver sind als der - eher skeptische - Blick in die nahe Zukunft.

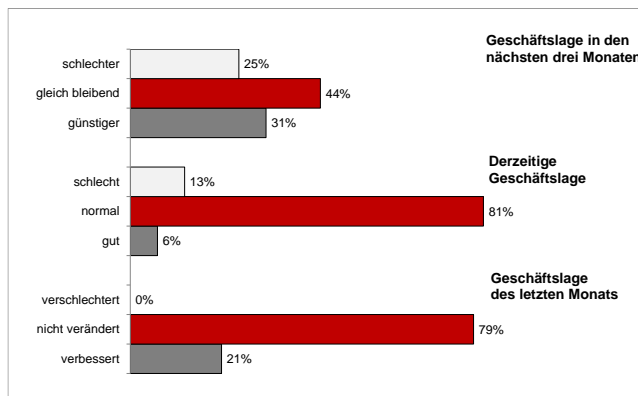


Abbildung 2:  
Geschäftslage

### Erwartete Kostensteigerung für den Beginn 2021

Die Kosten des letzten Monats sind bei einem Großteil der befragten Transport- und Logistikunternehmen (75%) gleich geblieben, obwohl im November knapp die Hälfte (48%) angaben, steigene Kosten in den nächsten drei Monaten zu erwarten. Dieser Trend setzt sich weiter fort: Im Dezember erwarten sogar 63% in den kommenden drei Monaten erhöhte Kosten. Etwa ein Viertel (25%) gab an, dass sie bereits im vergangenen Monat steigende Kosten verzeichnet haben. Keiner der Befragten gab an, dass hat im Vormonat weniger Kosten anfielen bzw. auch in den kommenden drei Monaten anfallen werden. Hinsichtlich des derzeit geltenden Shutdowns lassen sich diese klaren Einschätzungen gut einordnen.

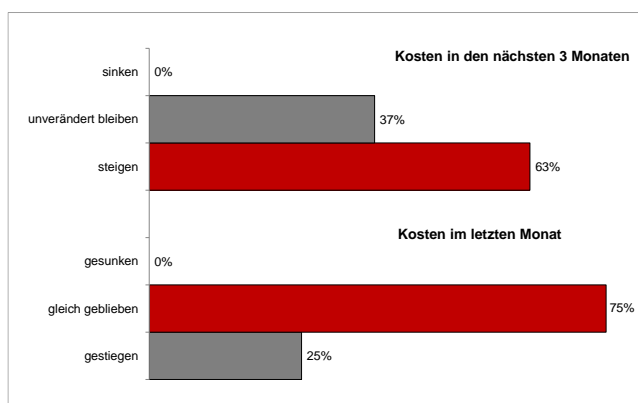


Abbildung 3:  
Kosten

### Erwartete Preissteigerungen für den Beginn 2021

Eine deutliche Mehrheit (94%) der befragten Unternehmer konnte im November die Preise halten bzw. sogar höhere Preise am Markt durchsetzen. Im Vergleich dazu gaben dies in der Befragung des Vormonats nur 84% der Befragten an. Die Einschätzung der Preisentwicklung in den kommenden drei Monate ist nahezu unverändert gegenüber der letzten Einschätzung: 56% der Befragten (vgl. Vormonat 58%) erwarten Preissteigerungen, 6% (vgl. Vormonat 8%) gehen von sinkenden Preisen aus.

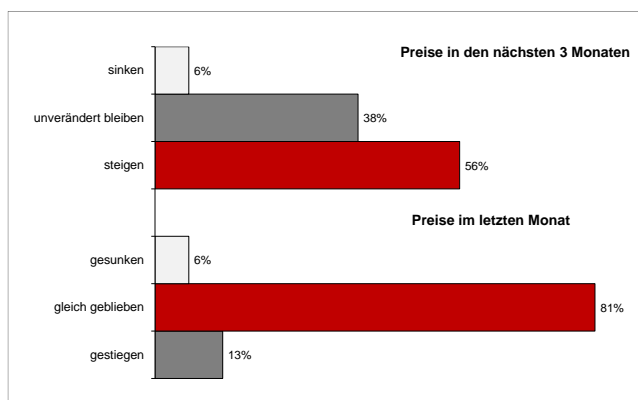


Abbildung 4:  
Preise

### Positive Erwartung an das Logistikgeschäft 2021

Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung im neuen Jahr 2021 fallen angesichts des problematischen Corona-Jahres 2020 sehr positiv aus: Mehr als zwei Drittel der befragten Transport- und Logistikunternehmer erwarten eine günstigere Geschäftsentwicklung als im Vorjahr. 27% gehen davon aus, dass die Geschäftsentwicklung ähnlich bleibt und nur 7% gehen von einer Verschlechterung aus. Rückblickend auf ein Geschäftsjahr, das von Unsicherheit und Einschränkungen geprägt war, ist die Einschätzung der Befragten nachvollziehbar. Trotz derzeitigem massivem Pandemiegeschehens, aber mit Hinblick auf den absehbaren Nutzen der beginnenden Impfungen, erwarten die Unternehmer insgesamt eine deutlich positivere Entwicklung für das kommende Geschäftsjahr.

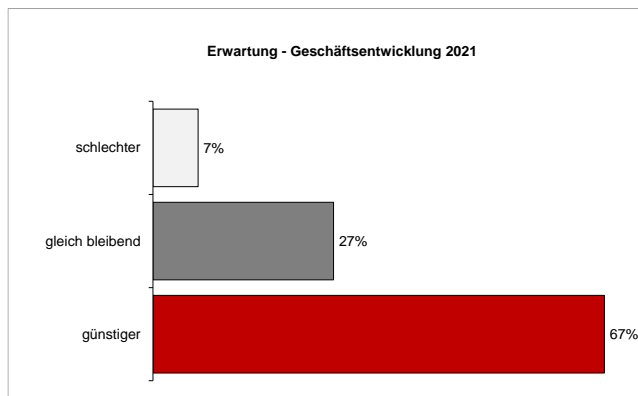


Abbildung 5:  
Erwartete Geschäftsentwicklung 2021

Während sich im Jahr 2019 zwei Drittel aller befragten Unternehmen einig waren, dass die Kosten 2020 steigen würden, fallen die Kostenerwartungen für 2021 nochmals deutlich höher aus. 87% der Unternehmen rechnen nun mit steigenden Kosten, 13% nehmen an, dass die Kosten unverändert bleiben. Keiner der Befragten erwartet, dass die Kosten sinken werden. Um den steigenden Kosten gerecht zu werden, gaben 80% der befragten Unternehmen an, höhere Preise am Markt durchsetzen zu wollen. 20% der befragten Transport- und Logistikunternehmen sehen keine Möglichkeit für Preisanpassungen im kommenden Jahr. Bei gleichzeitiger Kostensteigerung - die laut Umfrageergebnis von den meisten Unternehmen erwartet wird - könnte damit für einige Unternehmen ein stabiles Preis-Leistungsverhältnis nicht realisierbar sein.

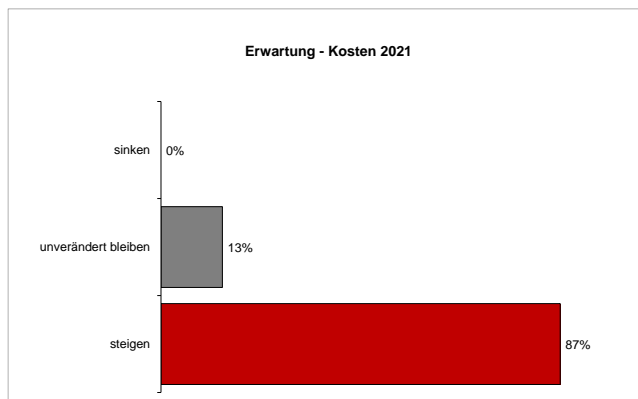


Abbildung 6:  
Erwartete Kostentwicklung 2021

Im Gegensatz zu der Vorjahresbefragung geht in der Dezemberbefragung eine deutliche Mehrheit (53%) von einer steigenden Beschäftigungsrate für 2021 aus (vgl. Dezember 2019: 21%). Während 33% der befragten Transport- und Logistikunternehmen eine gleichbleibende Beschäftigung im Jahr 2021 erwarten, gehen 14% davon aus, dass die Beschäftigungszahlen zurückgehen werden. Nach dem schwierigen Jahr 2020 und in der Erwartung einer insgesamt günstigen Geschäftsentwicklung für das kommende Jahr ist diese Einschätzung der Logistikbranche nachvollziehbar.

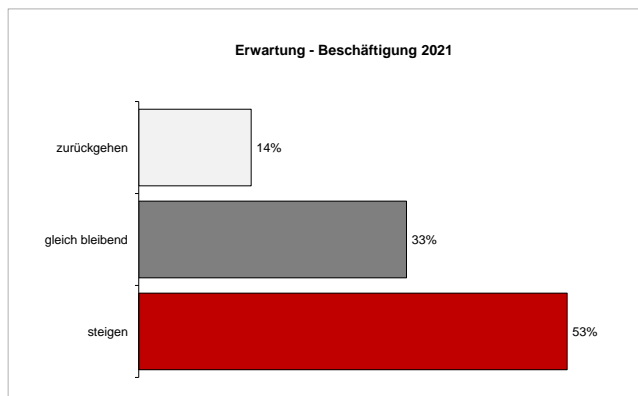


Abbildung 7:  
Erwartete Beschäftigungsentwicklung 2021

### Steigende Kapazitätsauslastung erwartet

Die Kapazitätsauslastung der vergangenen drei Monate beschreibt jeder Zweite der befragten Transport- und Logistikunternehmen (50%) als unverändert. Sogar 44% haben eine Verbesserung im letzten Quartal festgestellt, 6% hingegen gaben an, dass sich die Auslastung verschlechtert hat. Die saisonale Kapazitätsauslastung zeigt ein ähnliches Bild. Während die große Mehrheit (63%) die Situation als „normal“ bewertet, empfanden sie 25% „gut“ und 12% „schlecht“. Für das erste Quartal 2021 erwarten 44% der befragten Unternehmen eine steigende Kapazitätsauslastung und mehr als jeder Dritte nimmt an, dass die Auslastung unverändert bleibt.

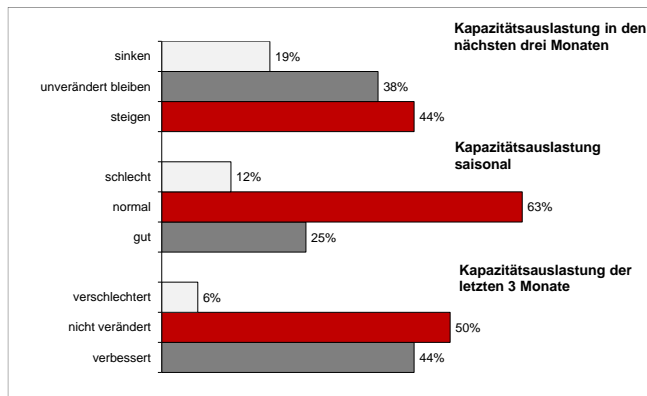


Abbildung 8:  
Kapazitätsauslastung

### Personaldefizite konzentrieren sich vor allem auf IT-Manager und Lagerarbeiter

Ähnlich wie in den vergangenen Jahren sind 2020 erneut Defizite im Personal deutlich geworden. Allerdings haben sich die Personaldefizite inhaltlich deutlich verändert: Fehlten im Vorjahr noch in 9 von 10 Unternehmen (89%) vor allem Spezialisten, so geben die Befragten aktuell an, dass mehrheitlich „Einfache“ Mitarbeiter (63%) gesucht werden. Dies betrifft sowohl Lagerarbeiter, da hier 38% aller Befragten einen Personalmangel verzeichnen (vgl. Dezember 2019: 0%), als auch Fahrer (33%) (vgl. Dezember 2019: 67%). Etwas mehr als die Hälfte der befragten Unternehmer (56%) vermerken Personaldefizite auf der mittleren Personalebene. Dies betrifft sowohl den Mangel an Lagerleitern (31%) als auch an Disponenten (31%). Das hohe Personaldefizit im Bereich Spezialisten hat sich - laut Angaben der befragten Transport- und Logistikunternehmen - im Vergleich zum Vorjahr deutlich relativiert. Nur noch jedes zweite Unternehmen gibt an, in diesem Bereich einen Personalmangel zu haben. Dabei werden hauptsächlich IT-Manager gesucht. Offensichtlich hat der hohe Grad an betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Digitalisierung zu einer teilweisen Kompensation des Bedarfs geführt. Überraschend ist die Verteilung der benannten Personaldefizite auf einzelne Berufsgruppen: Waren im Vorjahr nur 8 von 13 Berufsgruppen als defizitär verfügbar benannt worden, so sind es 2020 immerhin 12 von 13. Laut Einschätzung der Befragten trifft der Mangel damit so gut wie alle Personalbereiche der Logistikbranche.

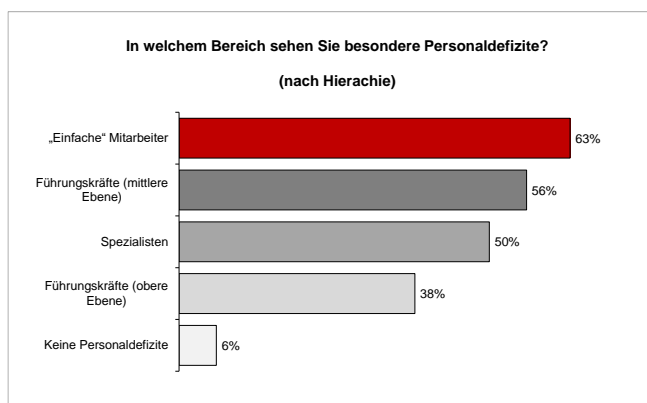


Abbildung 9:  
Personaldefizite I

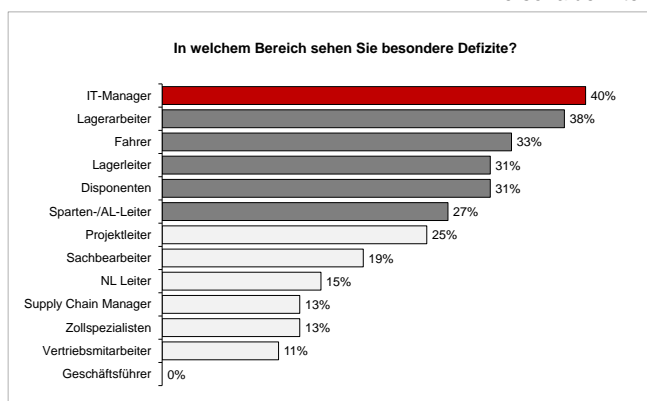


Abbildung 10:  
Personaldefizite II

### Logistikmarkt in den USA wird zwiespältig betrachtet

Die Bedeutung des Logistikmarktes in den USA wurde zuletzt im Dezember 2019 erfragt. Seitdem hat ein Stimmungswandel stattgefunden. Die Angaben der befragten Transport- und Logistikunternehmen spiegelt eine zwiespältige Einschätzung wider: Gab im Vorjahr nur jeder Dritte eine nachlassende Bedeutung an, so ist es im Dezember 2020 bereits jeder Zweite. Allerdings betrachteten im Vorjahr auch nur 11% den US-amerikanischen Logistikmarkt als wachsend, während es im Dezember 2020 immerhin 33% sind. 17% der Befragten sind der Meinung, dass der Logistikmarkt der USA gleichbedeutend bleibt (vgl. Dezember 2019: 56%). Vermutlich auch der aktuellen unsicheren politischen Situation geschuldet, planen mehrheitlich (68%) der befragten Unternehmen keine Geschäftstätigkeiten in den USA. 19% gaben eine konstante Geschäftstätigkeit an, 13% planen zukünftige Geschäftstätigkeiten.

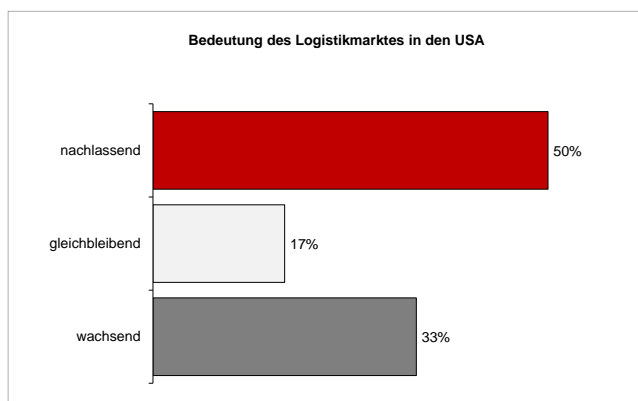


Abbildung 11:  
Logistikmarkt USA

### Corona wird langsam Teil des Tagesgeschäfts

Auch zum Ende des vierten Quartals hat das Thema Corona und die damit verbundenen wirtschaftlichen Einschränkungen einen großen Einfluss auf die Transport- und Logistikbranche. Mit Blick auf den derzeit stattfindenden Shutdowns sind die Einschätzungen der befragten Unternehmen für die kommenden Monate weiterhin von besonderer Bedeutung.

Trotz aktuellem Shutdowns und noch immer unklarer Perspektive für die gesamte Wirtschaft erwartet in den nächsten drei Monaten immerhin jedes dritte befragte Unternehmen weniger Auswirkungen der Corona-Krise. Im Vergleich dazu, teilte keiner der Befragten diese Einschätzung im Vormonat. Im Gegenteil: 100% aller befragten Transport- und Logistikunternehmen gingen von starken bzw. sehr starken Auswirkungen aus. Im Dezember 2020 erwarten nur noch 54% starke und 15% sehr starke Auswirkungen. Die aktuellen Befragungsergebnisse zeigen die unterschiedlichen Erwartungshaltungen an die kommenden Monate: Viele Unternehmen haben aus den wiederkehrenden staatlichen Vorgaben und daraus resultierenden Einschränkungen gelernt und ein Grundvertrauen in die eigenen Maßnahmen und Entscheidungen erlangt, so dass die zweite Welle möglicherweise als Teil der neuen Realität bzw. des neuen Tagesgeschäfts betrachtet wird. Andere wiederum befürchten weiterhin die Auswirkungen der Pandemie auf die Betriebe.

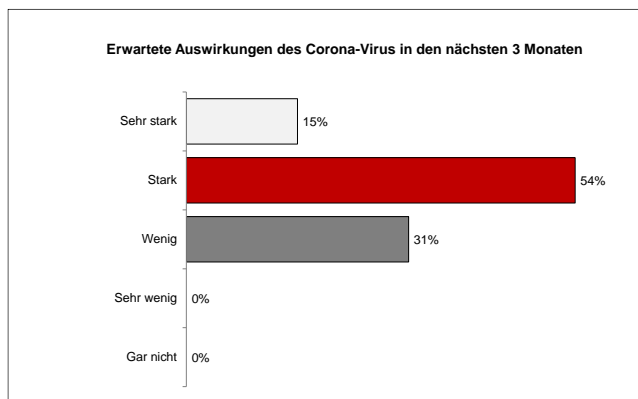


Abbildung 12:  
Corona Pandemie: Erwartete betriebliche Auswirkungen I

## Krise führt unverändert zu finanzieller Belastung

Umsatzeinbußen werden von jedem dritten Unternehmen (32%) als Folge der Corona-Pandemie erwartet. Damit führt diese Auswirkung auf die Unternehmen wieder das Ranking an. Waren in den letzten Monaten zumeist die Faktoren „Umsatzeinbußen“ und „Projektverschiebung“ auf den vorderen Plätzen, so erwarten die Befragten für die kommenden drei Monate verstärkt „Einschränkungen durch Grenzkontrollen“. Knapp jeder Fünfte (19%) geht hier von direkten Auswirkungen auf die Transport- und Logistikbranche aus. Losgelöst von den Folgen der Corona-Krise mögen bei dieser Einschätzung auch die Bilder der wartenden LKW an der Grenze Großbritanniens eine Rolle spielen. Auffällig sind die Bewertung potentieller Auswirkungen bei Lieferketten und Lagerkapazitäten: Erwartete im Vormonat niemand der befragten Unternehmen Auswirkungen auf diese Bereiche, so gehen im Dezember 2020 immerhin 14% bzw. 8% von Beeinträchtigungen aus.

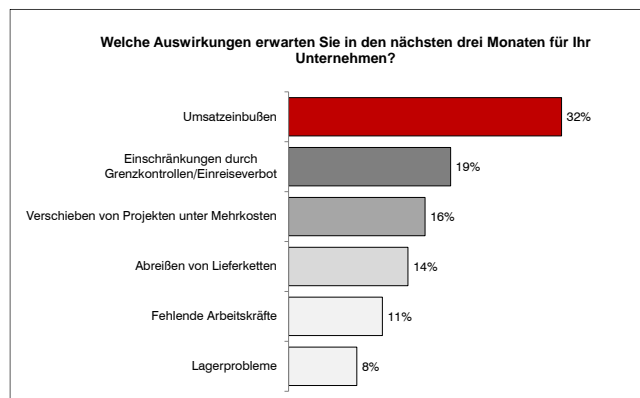


Abbildung 13:

Corona Pandemie: Erwartete betriebliche Auswirkungen II

## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Peter Abelmann  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-20  
E-Mail:  
[p.abelmann@sci.de](mailto:p.abelmann@sci.de)